



Green Deal

Die Europäische Kommission will mit dem Green Deal eine europaweite Antwort auf wachsende klimatische und umweltbedingte Herausforderungen geben. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die EU bis 2050 treibhausgasneutral zu machen. Der Green Deal soll den Weg zu einer ressourceneffizienten und zugleich wettbewerbsfähigen Wirtschaft beschreiben. Die EU-Kommission begreift den Green Deal als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie ergeben sich aus dessen Umsetzung sowohl Chancen als auch Risiken, da fast alle Maßnahmen direkt auf die Branche einwirken.

Position

- Wir unterstützen den Green Deal, da wir uns als Lösungsindustrie begreifen. Daher bekennen wir uns zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050. Wir sehen im Green Deal die Chance, die Wettbewerbsfähigkeit Europas durch neue Geschäftsmodelle und Innovationen zu stärken und zu einer klugen, nachhaltigen Industriepolitik zu finden. Der Green Deal muss zu einem Sustainable Deal werden.
- Allerdings kommt es auf eine Umsetzung mit Augenmaß an: überbordende Bürokratie, europäische Insellösungen, einseitige ökologische und ideologische Betrachtungen bergen die Gefahr, den Green Deal an die Wand zu fahren.

Empfehlungen allgemein

- Aufgrund der Komplexität und vielfältigen Wechselwirkungen der einzelnen Maßnahmen ist es wichtig, Konsistenz und Machbarkeit der Ziele zu beachten, sie zu priorisieren, regelmäßig zu überprüfen und die Maßnahmen entsprechend zu justieren.
- Vor dem Hintergrund der Corona-Krise sollten neue finanzielle und bürokratische Belastungen für die Wirtschaft aus dem Green Deal möglichst vermieden und die Wirtschaft stärker als ursprünglich vorgesehen im Wandel industriepolitisch unterstützt werden.
- Besser ist es, die Ziele des Green Deals mit wenigen und aufeinander abgestimmten, technologieoffenen Regelungen flexibel und unbürokratisch zu erreichen. So können die für den ökologischen Wandel und den Ausbau von Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit notwendigen Investitionen mobilisiert werden. Die Transformation kann durch gute Standortbedingungen (z. B. eine saubere, sichere und bezahlbare Energieversorgung), ein innovationsfreundliches Klima, den Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur und die Begleitung der Wirtschaft bei der Entwicklung nachhaltiger Ökosysteme unterstützt werden. Unter anderem die Biotechnologie oder die Wasserstoffwirtschaft können hier als zukunftsfähige Spitzentechnologien einen wichtigen Beitrag leisten und sollten entsprechend gefördert werden.

Dieses Kapitel ist ein Auszug aus „VCI-Positionen zur Bundestagswahl 2021“

- Die chemische Industrie ist in internationale Wertschöpfungsketten integriert und exportorientiert. Daher sind internationale Ansätze beim Klimaschutz und über die Handelspolitik zu bevorzugen.

Empfehlung Chemikalienstrategie

- Der Nutzen chemischer Produkte sowie deren nachhaltige und sichere Verwendung sollte in den Vordergrund der Chemikalienstrategie gestellt werden. Entscheidungen über die Zulassung und Beschränkung von Chemikalien sollten auf wissenschaftlicher Grundlage (Gefährlichkeit sowie Verwendung der jeweiligen Chemikalie) getroffen werden.

Empfehlung Klimaziele

- Bei der Umsetzung der ambitionierten Klimaziele sollte darauf geachtet werden, dass die europäische Wettbewerbsfähigkeit keinen Schaden nimmt und Carbon-Leakage verhindert wird.

Empfehlung Zirkuläre Wirtschaft

- Zirkuläre Wirtschaft sollte unter Industriebeteiligung konzipiert und mit Augenmaß vorangetrieben werden, um Doppelregulierungen und Inkonsistenzen mit bereits bestehender Gesetzgebung zu vermeiden. Nachhaltigkeit muss über den Lebenszyklus hinweg betrachtet werden: Die Recyclingfähigkeit von Materialien darf kein Selbstzweck sein.

Empfehlung EU-Biodiversitätsstrategie

- Durch effiziente Ressourcennutzung und innovative Produkte und Verfahren tragen Chemie und Pharma inklusive der Life Sciences und der Biotechnologie zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität bei. Daher sollte ihr Beitrag mit den richtigen Rahmenbedingungen gestärkt und Innovationskraft gefördert werden.

Empfehlung Bioökonomie

- Industrielle Bioökonomie braucht langfristige Investitionen. Eine Bioökonomie funktioniert nur dann, wenn biobasierte Wertschöpfungsketten und -netze von der nachhaltigen Erzeugung der Biomasse bis zu deren Verarbeitung in Produkte durchgängig funktionieren und international gedacht werden.
- Um die Potenziale der Bioökonomie national wie international ausschöpfen zu können, ist es wichtig, die innovationspolitischen, industrie- und handelspolitischen Rahmenbedingungen hierfür zu bereiten.
- Ziel muss die Entwicklung und der Ausbau einer international wettbewerbsfähigen Bioökonomie sein. Daher liegt die oberste Priorität in der Beseitigung von Innovations- und Investitionshürden, sowie die Ausrichtung von industrie- und handelspolitischen Rahmenbedingungen an die Anforderungen des internationalen Wettbewerbs - entlang biobasierter Wertschöpfungsketten und -netzen.

Empfehlungen Digitalisierung

- Die Stärkung der europäischen digitalen Souveränität sowie die Reduktion von Abhängigkeiten von Drittstaaten sollte weiter vorangetrieben werden. Souveränität darf aber nicht mit Autarkie verwechselt werden.
- Neue EU-Gesetze und Initiativen (z.B. Datenstrategie, Weißbuch Künstliche Intelligenz, Digital Services Act, Data Governance Act, Digital Markets Act) sollten jedoch stets auf mögliche hemmende Auswirkungen für eine Digital- und Datenwirtschaft hin überprüft werden.
- Auch drängt die Vollendung des digitalen Binnenmarkts, denn nur ein vereintes Europa kann bei der Entwicklung digitaler Zukunftstechnologien ein Gegengewicht gegenüber den USA oder China darstellen, die in vielen innovativen Technologien heute die Spitzenpositionen einnehmen.

Empfehlungen Farm-to-Fork

- Die Farm-to-Fork-Strategie muss die gesamte Wertschöpfungskette einbeziehen, Ansätze der verschiedenen Systeme unterstützen, die Anpassung an den Klimawandel und gleichermaßen die Ernährungssicherheit gewährleisten. Dies erfordert insbesondere Forschungsförderung und Offenheit für technologische Innovationen, die verhältnismäßige Ausgestaltung vorgeschlagener Maßnahmen in der landwirtschaftlichen Produktion, innovative Ansätze zur Sicherstellung der Tiergesundheit sowie die Harmonisierung der Gesetzgebung zu Lebensmittelkontaktmaterialien in der EU.
- Die Bedeutung der Tiergesundheit, die daraus resultierende Lebensmittelqualität und die Auswirkungen auf die Umwelt sollten aktiv in Green Deal und Farm-to-Fork genutzt werden. Voraussetzung dafür ist der uneingeschränkte Zugang zu nachhaltigen Tiergesundheitslösungen. Gesunde Tiere sind wichtige Grundlage einer ressourcenschonenden Lebensmittelerzeugung.
- Bei der Vorbeugung von Krankheiten wird die Entwicklung innovativer Impfstoffe, auch gegen Krankheiten, die klimabedingt in Europa vermehrt übertragen werden, immer wichtiger. Maßnahmen rund um die Biosicherheit sowie der Einsatz digitaler Tools zur Krankheitsfrüherkennung müssen weiter erforscht werden. Der Tiergesundheitssektor kann dabei nachdrücklich durch Investitionsunterstützung in Forschung und Entwicklung und Innovationsförderung profitieren. Gleichzeitig muss auch weiterhin der Verwaltungsaufwand in Zulassung und marktbegleitenden Prozessen niedrig gehalten werden.

Empfehlungen Sustainable Finance

- Die Entwicklung einer Negativliste für energieintensive Prozesse würde für etliche Unternehmen – auch für jene, die für den Transformationsprozess unerlässlich sind – den Ausschluss vom Kapitalmarkt bedeuten und Investitionsanreize zur Entwicklung innovativer Technologien reduzieren, obwohl gerade sie in der EU überdurchschnittlich effizient und notwendig für spätere Wertschöpfungs-Stufen sind.



Dieses Kapitel ist ein Auszug aus „VCI-Positionen zur Bundestagswahl 2021“

- ◆ Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen ist eine bürokratiearme Umsetzung wichtig: Nur klare und verhältnismäßige Vorgaben im Bereich der Berichterstattung, die auch Wettbewerbsaspekte im internationalen Kontext berücksichtigen, halten den Zusatzaufwand so gering wie möglich. Neue Berichtspflichten sind mit bestehenden Vorgaben in Einklang zu bringen.